

Frankfurt am Main, 11. September 2003

Die deutsche Zahlungsbilanz im Juli 2003

Geringerer Leistungsbilanzüberschuss im Juli

Die deutsche Leistungsbilanz wies im Juli im Vergleich zum Vormonat mit 1,1 Mrd € ein niedrigeres Plus auf. Einem deutlich besseren Handelsergebnis stand eine kräftige Ausweitung des Defizits im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen gegenüber, welche die Dienstleistungen, die Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie die laufenden Übertragungen umfassen.

Im **Außenhandel** stieg der Überschuss im Juli – vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – gegenüber Juni um 3,8 Mrd € auf 14,1 Mrd € an. Nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen war eine Zunahme um 2,5 Mrd € auf 12 ½ Mrd € zu verzeichnen. Ursache war eine kräftige Ausweitung der **Warenausfuhren** bei gleichzeitig deutlich rückläufigen **Wareneinfuhren**. So lagen die Exporte im Juli im Vergleich zum Vormonat um fast 3 % höher, während die Importe um mehr als 2 % hinter ihrem Wert vom Juni zurückgeblieben sind. Es handelte sich hierbei nahezu ausschließlich um Mengeneffekte, da die Außenhandelspreise im Juli gegenüber dem Vormonat praktisch unverändert waren.

Bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen erhöhte sich der Passivsaldo im Juli auf 12,4 Mrd €, nach 7,4 Mrd € im Vormonat. Dies ging vor allem auf die per saldo deutlich höheren Leistungen von **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** an das Ausland zurück, die im Juli bei 5,5 Mrd € lagen. Hierfür waren insbesondere die im Juli regelmäßig vergleichsweise hohen Zinszahlungen auf Wertpapiere sowie Dividenden- und Zinszahlungen im Bereich der Direktinvestitionen verantwortlich. Daneben fiel auch das Defizit in der

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

Dienstleistungsbilanz mit 4,1 Mrd € höher aus als im Vormonat. Die Netto-Ausgaben bei den **laufenden Übertragungen** blieben nahezu unverändert (2,9 Mrd €).

Wertpapierverkehr nahezu ausgeglichen

Der statistisch erfasste **Wertpapierverkehr** schloss bei insgesamt geringen Umsätzen im Juli nahezu ausgeglichen ab (0,2 Mrd €), nachdem im Juni noch Mittelabflüsse überwogen hatten (4,3 Mrd €). Anleger aus dem Inland erwarben im Berichtsmonat für 1,3 Mrd € ausländische Wertpapiere; das waren rund 14 Mrd € weniger als im Juni. Dabei kam es zu Umschichtungen von Rentenwerten (2,8 Mrd €) in Aktien (2,7 Mrd €). Daneben erwarben heimische Sparer noch Geldmarktpapiere (1,4 Mrd €) und in geringem Umfang Investmentzertifikate (0,1 Mrd €). Ausländische Investoren reduzierten ebenfalls ihr Neu-Engagement in Deutschland, und zwar von 10,7 Mrd € im Juni auf 1,1 Mrd € im Juli. Vergleichsweise am stärksten fragten sie dabei heimische Anleihen (3,6 Mrd €) und Aktien (1,0 Mrd €) nach, während sie Geldmarktpapiere (2,9 Mrd €) und Investmentzertifikate (0,6 Mrd €) per saldo abgaben.

Im Bereich der **Direktinvestitionen** flossen im Juli netto gerechnet 2,2 Mrd € ins Ausland ab, nachdem in den Vormonaten noch Zuflüsse dominiert hatten. Inländische Eigner stellten dabei ihren Tochterfirmen im Ausland per saldo Gelder in Höhe 5,1 Mrd € zur Verfügung, größtenteils in Form von Krediten (4,3 Mrd €). In umgekehrter Richtung verstärkten ausländische Unternehmen ihr Engagement in Deutschland um 2,9 Mrd €. Auch hier spielten konzerninterne Kredite die entscheidende Rolle (2,7 Mrd €).

Im **unverbrieften Kreditverkehr der Nichtbanken** waren im Juli gegenläufige Entwicklungen zu verzeichnen. Während den öffentlichen Haushalten in geringem Umfang Auslandsgelder zuflossen (0,4 Mrd €), überwogen bei Unternehmen und Privatpersonen, netto gesehen, die Kapitalexporte (4,4 Mrd €). Die Kredittransaktionen des gesamten Bankensystems, in denen sich alle übrigen statistisch erfassten Auslandstransaktionen gleichsam spiegeln, führten im Berichtsmonat zu Netto-Kapitalimporten von 6,5 Mrd €. Dabei kamen im Auslandsgeschäft der Kreditinstitute Mittel in Höhe von netto 23,1 Mrd € auf; dagegen führten die dem Kreditverkehr zuzurechnenden Auslandstransaktionen der Deutschen Bundesbank zu einem Aufbau einer Forderungsposition der Bundesbank gegenüber dem Ausland (16,6 Mrd €).

Die **Währungsreserven** der Bundesbank sind im Juli – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,2 Mrd € gesunken.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2002		2003		
	Jan/Jul		Jan/Jul	^{r)} Jun	Jul
A. Leistungsbilanz					
Außenhandel ¹⁾					
Ausfuhr (fob)		373,2		54,0	57,8
Einfuhr (cif)		297,6		43,7	43,7
Saldo	+	75,6	+	10,4	14,1
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)		372,3		53,6	55,1
Einfuhr (cif)		297,5		43,6	42,7
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	-	3,2	-	0,5	0,6
Dienstleistungen					
Einnahmen		63,5		8,7	9,6
Ausgaben		87,2		11,6	13,7
Saldo	-	23,8	-	2,9	4,1
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	-	5,6	-	1,6	5,5
Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen		11,0		1,4	1,0
Eigene Leistungen		26,6		4,3	3,8
Saldo	-	15,5	-	2,9	2,9
Saldo der Leistungsbilanz	+	27,4	+	2,5	1,1
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	-	0,1	+	0,1	0,1
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)					
Direktinvestitionen	+	9,5	+	15,8	2,2
Deutsche Anlagen im Ausland	-	18,0	-	7,0	5,1
Ausländische Anlagen im Inland	+	27,5	+	8,8	2,9
Wertpapiere	+	26,3	+	4,3	0,2
Deutsche Anlagen im Ausland	-	64,1	-	15,1	1,3
darunter: Aktien	-	8,1	+	9,8	2,7
Rentenwerte	-	41,4	-	3,6	2,8
Ausländische Anlagen im Inland	+	90,4	+	10,7	1,1
darunter: Aktien	+	15,4	+	5,9	1,0
Rentenwerte	+	72,5	+	9,8	3,6
Finanzderivate	-	1,6	+	2,1	1,1
Kreditverkehr	-	64,2	-	26,1	2,5
Kreditinstitute	-	23,8	-	26,4	23,1
darunter kurzfristig	-	14,5	-	25,9	25,5
Unternehmen und Privatpersonen	-	9,3	-	3,0	4,4
darunter kurzfristig	-	12,1	-	2,3	4,5
Staat	+	1,9	+	0,2	0,4
darunter kurzfristig	+	2,1	-	0,1	0,4
Bundesbank	-	32,9	+	2,9	16,6
Sonstige Kapitalanlagen	-	1,0	-	0,2	0,2
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	-	31,0	-	12,8	1,0
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁴⁾	+	0,5	+	0,9	0,2
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+	3,1	+	9,2	2,3

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — **2** Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — **3** Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — **4** Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

^r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.